

# Übersicht



Der Bürgermeister  
Hilden, den 12.02.2026  
AZ.: II/10.3.Kr-015-26

WP 25-30 SV 10/004

## Antragsvorlage Haushalt

### Antrag der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 03.02.2026: Kosteneffizientere Alternativen gegenüber iPads im Rahmen des MEP 2025-2029

| Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis |    |      |       |
|------------------------------------------------|----|------|-------|
|                                                | JA | NEIN | ENTH. |
| CDU                                            |    |      |       |
| SPD                                            |    |      |       |
| AfD                                            |    |      |       |
| Grüne                                          |    |      |       |
| FDP                                            |    |      |       |
| Linke                                          |    |      |       |
| BA   Piraten                                   |    |      |       |
|                                                |    |      |       |
|                                                |    |      |       |

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja  
☐ ja

☐ nein  
☐ nein

☒ noch nicht zu übersehen  
☒ noch nicht zu übersehen

### Beratungsfolge:

Schul- und Sportausschuss  
Hauptausschuss  
Rat der Stadt Hilden

04.03.2026

Vorberatung  
Vorberatung  
Entscheidung

015-26 Antrag Grüne - Kosteneffizientere Alternativen zu iPads an Schulen

### **Antragstext:**

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Hinblick auf die Haushaltsplanung 2026, sowie die mittelfristige Finanzplanung der Folgejahre die entsprechenden Sachverhalte zu prüfen. Die Ergebnisse sind im Rat und seinen zuständigen Ausschüssen zeitnah darzustellen.**

Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Gibt es kostengünstigere Alternativen (z. B. Android-basierte Tablets, Chrome OS-Geräte oder Notebooks) zu der derzeit vorgesehenen iPad-Ausstattung, die den pädagogischen Anforderungen des Medienentwicklungsplans (MEP) gleichermaßen gerecht werden?
2. Wie hoch ist der administrative Aufwand (Einrichtung, Wartung, Support durch die IT-Abteilung) beim Einsatz dieser Alternativen?
3. Können in den Folgejahren konkrete Einsparungen im Ergebnishaushalt / Finanzplan durch einen Wechsel auf alternative Endgeräte erzielt werden - insbesondere in Hinsicht auf die Ersatzbeschaffungszyklen?

### **Erläuterungen zum Antrag:**

Der aktuelle Medienentwicklungsplan 2025–2029 sieht eine weitreichende Ausstattung der Hildener Schulen mit iPads vor. Da dieser Plan eine regelmäßige Erneuerung der Geräte vorsieht, entstehen dauerhafte, zyklische Belastungen für den städtischen Haushalt.

Angesichts der aktuellen finanziellen Herausforderungen und der anstehenden Haushaltsberatungen für das Jahr 2026 ist es zwingend erforderlich, eventuelle Einsparpotenziale zu identifizieren und so eine mögliche Entlastung zu erreichen.

Die Prüfung soll dem Ausschuss für Schule und Sport eine fundierte Entscheidungsgrundlage liefern, um die digitale Transformation der Hildener Schullandschaft finanziell nachhaltig abzusichern und die Haushaltsstabilität für die kommenden Jahre zu gewährleisten.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung hat die im Antrag formulierten drei Prüfaufträge systematisch untersucht. Die Ergebnisse werden nachfolgend entsprechend der Fragestellungen dargestellt.

#### **1. Gibt es kostengünstigere Alternativen, die den Anforderungen des MEP gleichermaßen gerecht werden?**

Alternative Endgeräte (insbesondere Android-Tablets, ChromeOS-Geräte oder Notebooks) weisen teilweise geringere Anschaffungskosten auf. Für eine wirtschaftliche Bewertung ist jedoch die Gesamtbetrachtung über den gesamten Nutzungszeitraum (Total Cost of Ownership) maßgeblich.

Der MEP 2025–2029 basiert auf einer einheitlichen Geräteplattform mit zentraler Steuerung, langfristiger Softwareunterstützung, stabiler App-Verfügbarkeit und pädagogischer Integration in bestehende Konzepte.

Android-Geräte unterscheiden sich herstellerabhängig hinsichtlich Updatepolitik, Sicherheitsunterstützung und Lebensdauer, was zu unterschiedlichen Nutzungsdauern insbesondere bei Ersatzbeschaffungen führen kann. Chromebooks sind stark cloudbasiert und setzen auf eine dauerhafte Google-Infrastruktur. Windows-Notebooks erfordern eine komplexere Systemadministration.

Insbesondere im Bereich Inklusion - bei vier inklusiven Grundschulen sowie mehreren Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf - kommen spezielle Lehr- und Förder-Apps zum Einsatz, die nach aktuellem Stand im iPad-Ökosystem verfügbar sind. Eine gleichwertige Verfügbarkeit ist im Android- oder Chromebook-Umfeld nicht in vergleichbarer Verlässlichkeit gegeben.

Ergebnis zu Frage 1:

Nach aktueller Bewertung können alternative Plattformen die im MEP definierten Anforderungen hinsichtlich Standardisierung, pädagogischer Integration und langfristiger Administrierbarkeit derzeit nicht im gleichen Umfang erfüllen, weshalb man sich bei Verabschiedung des MEP sowohl aus pädagogischen als auch aus wirtschaftlichen Gründen für iPads entschieden hat.

## **2. Wie hoch ist der administrative Aufwand bei Alternativen?**

Die iPads werden derzeit zentral über das Mobile Device Management (MDM) „JAMF School“ administriert. Die Lizenzkosten betragen 20 € netto pro Gerät über die gesamte Nutzungsdauer. Dadurch sind Konfiguration, App-Verteilung, Sicherheitsrichtlinien und Updates standardisiert und mit kalkulierbarem Aufwand umsetzbar.

Für MDM Systeme für Android-Geräte, Chromebooks und Windows-Notebooks fallen marktüblich monatliche Lizenzkosten an, die sich auf 24–108 € pro Jahr summieren können. Damit liegen die laufenden Administrationskosten deutlich über den derzeitigen JAMF-Kosten.

Ein Wechsel auf andere Plattformen würde daneben eine neue Verwaltungsstruktur, zusätzliche Schulungen sowie potenziell höhere Supportkomplexität erfordern, auch in den Schulen.

Ergebnis zu Frage 2:

Der derzeitige administrative Aufwand ist durch die Standardisierung planbar und wirtschaftlich darstellbar. Ein Wechsel würde zu höheren Kosten und zu erhöhtem organisatorischem Aufwand führen.

## **3. Können in den Folgejahren konkrete Einsparungen erzielt werden?**

Der MEP 2025 - 2029 sieht für die Schul-IT ein Investitionsvolumen von rund 2,9 Mio. € vor, die teilweise durch zu erwartende Fördermittel aus dem Digitalpakt 2 finanziert werden können. Entsprechende zu erwartende Fördermittel sind im Haushaltsplanentwurf eingeplant. Die Ersatzbeschaffungen sind Bestandteil einer langfristig planbaren Finanzstrategie.

Bei Berücksichtigung von Administrationskosten (inkl. JAMF), Supportaufwand, Schulungsbedarf, Inklusionsanforderungen sowie Nutzungsdauer lassen sich derzeit keine belastbaren Hinweise ableiten, dass durch einen Systemwechsel nachhaltige und verlässlich kalkulierbare Einsparungen im Ergebnis- oder Finanzhaushalt erzielt werden könnten.

Auch unter Klimagesichtspunkten ist eine möglichst lange, planbare Nutzungsdauer entscheidend. Uneinheitliche Updatezyklen könnten zu verkürzten Ersatzintervallen führen.

Ergebnis zu Frage 3:

Konkrete und verlässlich bezifferbare Einsparungen durch einen Systemwechsel sind nach  
derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

gez.  
i.V.  
Sönke Eichner  
1. Beigeordneter

### **Klimarelevanz:**

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist neben dem Anschaffungspreis auch die tatsächliche  
Nutzungsdauer maßgeblich.

Eine längere softwareseitige Unterstützung erhöht die Einsatzdauer der Geräte und reduziert die  
Notwendigkeit vorzeitiger Ersatzbeschaffungen.

Eine planbare und möglichst lange Nutzung der Geräte wirkt sich positiv auf die  
Ressourcenschonung und die CO<sub>2</sub>-Bilanz aus.

Eine heterogene Geräteumgebung mit potenziell kürzeren Updatezyklen könnte zu häufigeren  
Ersatzbeschaffungen führen.

### **Inklusionsrelevanz:**

Die Stadt Hilden verfügt über vier inklusive Grundschulen sowie mehrere Schülerinnen und  
Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen.

Für diese Zielgruppe wurden spezielle pädagogische Apps angeschafft, die eine individuelle  
Förderung und differenzierte Unterstützung ermöglichen.

Nachzeitigem Kenntnisstand stehen diese spezifischen Lehr- und Förderanwendungen  
vollumfänglich nur im iPad-Ökosystem zur Verfügung.

Ein Wechsel der Plattform könnte die bestehende inklusive Förderstruktur einschränken oder  
zusätzliche Beschaffungskosten für Alternativlösungen auslösen.

### **Wirtschaftliche Gesamtbewertung**

Unter Berücksichtigung der planbaren Administrationskosten (JAMF), der bestehenden  
Infrastruktur, der pädagogischen Anforderungen sowie der Aspekte Nachhaltigkeit und Inklusion  
ergeben sich derzeit keine wirtschaftlichen oder organisatorischen Vorteile für einen  
Systemwechsel.

Die Fortführung der im MEP 2025–2029 vorgesehenen iPad-Strategie erscheint daher aus  
heutiger Sicht weiterhin sachgerecht und wird dementsprechend von der Verwaltung empfohlen.

## Finanzielle Auswirkungen

|                                                                  |                                                                                                                       |                  |                                          |
|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------------------------------|
| <b>Produktnummer /<br/>-bezeichnung</b>                          | 011001 Technikunterstützte Informationsverarbeitung                                                                   |                  |                                          |
| <b>Investitionsnummer /<br/>-bezeichnung</b>                     | IO10260014, IO10260016, IO10260017<br>Beschaffung von Ipads an<br>Grundschulen / Helmholtz Gymnasium / Sekundarschule |                  |                                          |
| <b>Pflichtaufgabe oder<br/>freiwillige<br/>Leistung/Maßnahme</b> | Pflicht-<br>aufgabe                                                                                                   | (hier ankreuzen) | freiwillige<br>Leistung (hier ankreuzen) |

**Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan im Haushaltsplanentwurf 2026**

(veranschlagt:

(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

| Haushaltsjahr | Zeile Fin.plan | Bezeichnung                     | Betrag € |
|---------------|----------------|---------------------------------|----------|
| 2026          | 18             | Zuwendungen f. Investitionen    | 291.850  |
| 2026          | 26             | Erwerb v. beweg. Anlagevermögen | 582.350  |
| 2027          | 18             | Zuwendungen f. Investitionen    | 263.265  |
| 2027          | 26             | Erwerb v. beweg. Anlagevermögen | 526.530  |
| 2028          | 18             | Zuwendungen f. Investitionen    | 0        |
| 2028          | 26             | Erwerb v. beweg. Anlagevermögen | 200.795  |
| 2029          | 18             | Zuwendungen f. Investitionen    | 0        |
| 2029          | 26             | Erwerb v. beweg. Anlagevermögen | 109.952  |

**Bei Zustimmung zum Antrag ergeben sich folgende neue Ansätze:**

(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

| Haushaltsjahr | Zeile Erg. bzw.<br>Fin.plan | Bezeichnung | Betrag € |
|---------------|-----------------------------|-------------|----------|
| 2026          |                             |             |          |
| 2027          |                             |             |          |
| 2028          |                             |             |          |
| 2029          |                             |             |          |

**Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:**

| Haushaltsjahr | Zeile Erg. bzw.<br>Fin.plan | Bezeichnung | Betrag € |
|---------------|-----------------------------|-------------|----------|
|               |                             |             |          |
|               |                             |             |          |

|                                                                                                              |                             |                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)          | ja<br>X<br>(hier ankreuzen) | nein<br>(hier ankreuzen) |
| Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet.<br>Die Befristung endet am: (Monat/Jahr) |                             |                          |

|                                                                                 |                             |                          |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV? | ja<br>X<br>(hier ankreuzen) | nein<br>(hier ankreuzen) |
| Finanzierung/Vermerk Kämmerer                                                   |                             |                          |



**Prüfantrag  
zu kosteneffizienteren Alternativen  
gegenüber iPads  
im Rahmen des MEP 2025-2029**

Richrather Straße 34  
40723 Hilden  
Tel.: 02103/46110  
Fax: 02103/360246  
gruene.hilden@t-online.de

Hilden, 03.02.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Claus Pommer,

die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Hilden stellt folgenden Antrag:

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Hinblick auf die Haushaltsplanung 2026, sowie die mittelfristige Finanzplanung der Folgejahre die entsprechenden Sachverhalte zu prüfen.**

**Die Ergebnisse sind im Rat und seinen zuständigen Ausschüssen zeitnah darzustellen.**

Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Gibt es kostengünstigere Alternativen (z. B. Android-basierte Tablets, Chrome OS-Geräte oder Notebooks) zu der derzeit vorgesehenen iPad-Ausstattung,

- die den pädagogischen Anforderungen des Medienentwicklungsplans (MEP) gleichermaßen gerecht werden?
2. Wie hoch ist der administrative Aufwand (Einrichtung, Wartung, Support durch die IT-Abteilung) beim Einsatz dieser Alternativen?
  3. Können in den Folgejahren konkrete Einsparungen im Ergebnishaushalt / Finanzplan durch einen Wechsel auf alternative Endgeräte erzielt werden - insbesondere in Hinsicht auf die Ersatzbeschaffungszyklen?

### **Begründung:**

Der aktuelle Medienentwicklungsplan 2025–2029 sieht eine weitreichende Ausstattung der Hildener Schulen mit iPads vor. Da dieser Plan eine regelmäßige Erneuerung der Geräte vorsieht, entstehen dauerhafte, zyklische Belastungen für den städtischen Haushalt.

Angesichts der aktuellen finanziellen Herausforderungen und der anstehenden Haushaltsberatungen für das Jahr 2026 ist es zwingend erforderlich, eventuelle Einsparpotenziale zu identifizieren und so eine mögliche Entlastung zu erreichen.

Die Prüfung soll dem Ausschuss für Schule und Sport eine fundierte Entscheidungsgrundlage liefern, um die digitale Transformation der Hildener Schullandschaft finanziell nachhaltig abzusichern und die Haushaltsstabilität für die kommenden Jahre zu gewährleisten.

Eike Schuster

Dr. Andrea Grunert